

## Stil-Linien diagrammatischer Kunstgeschichts-Schreibung (1-2 Apr 11)

Karsten Heck

Call for Papers

STIL-LINIEN DIAGRAMMATISCHER KUNSTGESCHICHTS-SCHREIBUNG

Tagung am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin, Abteilung Das Technische Bild, in Kooperation mit dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte / Bildarchiv Foto Marburg

1./2. April 2011

Die Geschichte der Baukunst selbst hat die grösste Aehnlichkeit mit der Geschichte der Entdeckung dieser Geschichte.

(Franz Mertens, Ergänzungen zum Text der Denkmalkarte des Abendlandes, Berlin 1875, S. 2)

In den Manuskripten und Zeichnungskonvoluten kunsthistorischer Nachlässe finden sich häufig diagrammatische Zeichnungen. Sie begegnen dem Wissenschaftshistoriker in Form marginaler, skizzenhafter Graphien, tabellarischer Gliederungselemente, Zeitleisten, kunsttopographischer Karten, zu Graphen synthetisierter Daten oder großformatiger mind-maps. Ziel der Tagung ist es, die relative Unsichtbarkeit dieser oft nur schwer zugänglichen Archivalien zu überwinden, sie der wissenschaftlichen Analyse zu öffnen und erste Schritte zu ihrer Reintegration ins Bildgedächtnis der Kunstgeschichte und ihrer Wissenschaftshistoriographie zu gehen.

Die Auseinandersetzung mit diagrammatischen Notationen aus der Hand von Kunsthistorikern eröffnet eine wissenschaftshistorische Perspektive, die über eine auf Institutionen und Biografien reduzierte Disziplinengeschichte hinausführt. Diagramme als Zeugnisse historiographischen Forschens ernst zu nehmen bedeutet, eine Geschichte des Explorierens und Kartierens von Forschungsfeldern zu schreiben, auf denen Akteure und Artefakte, sie verbindende Relationen und prozessuale Entwicklungen in Punkte, Linien und Flächen überführt und als solche Teil einer diskursiven Praxis wurden. Dieser Ansatz trachtet danach, das diagrammatische Zeichnen als eine bildliche Praxis der Theoriebildung, als eine Kulturtechnik zur Handhabung des rein Denkbaren für die

Wissens-Geschichte der Kunstgeschichte fruchtbar zu machen. Anhand von Visualisierungen der Stilentwicklung oder synoptischer Darstellungen der Kollektivsingulare und Totalitätskonstruktionen Kunst und Architektur lässt sich die Geschichte diagrammatischer Kunstgeschichtsschreibung von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert her rekonstruieren.

Der zeitliche Fokus erscheint insofern sinnvoll, als damit speziell die Gründungs- und Konsolidierungsphase in der Ausbildung des wissenschaftlichen Apparates der noch jungen Disziplin Kunstgeschichte in Augenschein genommen wird. Diese ging, auch infolge der weitgehenden territorialen Neuordnung Europas nach dem Wiener Kongress von 1814/15, einher mit der erstmaligen flächendeckenden und institutionalisierten Erfassung der Bau- und Kunstdenkmäler. Voraussetzung dafür war es, eine Klassifizierung und Periodisierung von bis dato unbekannten Größen nach neu zu erarbeitenden wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln. Die graphische Stilgeschichte wird somit auf zwei Ebenen greifbar: zum einen auf der des Materials, zum anderen auf der des Erkenntnisgewinns und seiner medialen Bedingtheit im Arbeitsprozess selbst.

Den Anstoß zu der Tagung gibt die enge Verzahnung formaler und inhaltlicher Art der Nachlässe der Architekturhistoriker Heinrich von Geymüller (1839-1909) und Franz Mertens (1808-1897), aus der sich die Zusammenführung der Fragestellungen und Zwischenergebnisse zweier Forschungsvorhaben anbot:

1. Das Dissertationsvorhaben DIAGRAMME DER STILGESCHICHTE - Elemente einer Stilgeschichte der Diagramme von Karsten Heck, in dessen Zentrum die Arbeiten Heinrich von Geymüllers stehen und welches im Rahmen des Projekts Das Technische Bild am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt ist.

<http://www.kulturtechnik.hu-berlin.de/content/dissertation-karsten-heck>

2. Das Projekt ARCHITEKTURGESCHICHTE UND INTERMEDIALITÄT - Der Nachlass des Berliner Bauforschers Franz Mertens (1808-1897) von Wolfgang Cortjaens, das durch ein DFG-Forschungsstipendium gefördert und vom Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte der Philipps-Universität Marburg / Bildarchiv Foto Marburg unterstützt wurde.

[http://www.fotomarburg.de/forschung/projekte/dfg\\_gepris.pdf](http://www.fotomarburg.de/forschung/projekte/dfg_gepris.pdf)

Der vorliegende Call for Papers richtet sich an Wissenschaftler, speziell aus den Bereichen der Kunstgeschichte, Architekturtheorie und Wissenschaftsgeschichte, deren Forschungsinteressen die Visualisierung wissenschaftlicher Erkenntnis mittels graphischer Verfahren betreffen. Gefragt sind sowohl weitere Fallstudien als auch übergreifende Beiträge. Trotz der thematischen Engführung auf die Kunst- und Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts sind interdisziplinäre Brückenschläge, beispielsweise in die Philosophie, Geistes-, Natur- und Technikgeschichte, sehr

willkommen, sofern sie mit den zentralen Fragestellungen sinnvoll in Relation gebracht werden. Gleiches gilt für den zeitlichen Rahmen: Zwar steht das 19. Jahrhundert im Mittelpunkt der Beiträge, dennoch soll eine Ausweitung auf das 20. Jahrhundert zugelassen werden, um so den methodologischen Ausblick auf den Wandel von Informationstechniken und -technologien in Forschung und Wissenschaft bis in die Gegenwart frei zu halten.

Der weitere Projektverlauf fächert sich in drei Phasen auf:

1. Tagung am 1./2. April 2011: Vorträge in wahlweise deutscher oder englischer Sprache von 20 Minuten Länge plus Diskussion.
2. Publikation: Die Beiträge und Ergebnisse der Tagung werden in Buchform bzw. als Aufsätze im Katalog der sich anschließenden Ausstellung publiziert. Je nach Zuschnitt der Beiträge und Interessenlage der Autoren können sie darüber hinaus die Ausgangsbasis zur Kuratierung einer Ausstellungssektion bilden.
3. Ausstellung (geplant für Ende 2011): In der Ausstellung soll neben dem zentralen diagrammatischen Material ein breites Spektrum der visuellen Vermittlungsstrategien kunst- und architekturhistorischer Forschung und Literatur im 19. und frühen 20. Jahrhundert präsentiert werden: Skizzenbücher und Handzeichnungen aus Forscher- und Architektennachlässen, Graphik, Karten, illustrierte Mappenwerke, Gemälde, Fotografien etc.

Abstracts im Umfang von ca. 500 Wörtern richten Sie bitte bis zum 15. September 2010 an:

Karsten Heck M.A.  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik  
Das Technische Bild  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Tel: +49-(0)30-2093-2610  
karsten.heck@hu-berlin.de

Dr. Wolfgang Cortjaens  
Katholieke Universiteit Leuven - KADOC  
Tel.: +49-(0)178-8521206  
Wolfgang.Cortjaens@kadoc.kuleuven.be

Quellennachweis:

CFP: Stil-Linien diagrammatischer Kunstgeschichts-Schreibung (1-2 Apr 11). In: ArtHist.net, 10.07.2010.

Letzter Zugriff 16.10.2025. <<https://arthist.net/archive/32822>>.